

Lange Schatten der Abhör-Affäre

BVMW fordert international verbindliche Rechtsnormen für Datendiebstahl

Frankfurt (Oder). Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft beobachtet mit wachsender Sorge die Entwicklung in der aktuellen Abhör-affäre. „Das NSA-Debakel wirft einen langen Schatten, der auch den Mittelstand der Hauptstadtregion trifft“, so der Landesgeschäftsführer des BVMW in Berlin-Brandenburg, Dr. Dieter Kapell.

Milliardenschäden für die deutsche Wirtschaft

Die Schäden, die der deutschen Wirtschaft durch die Ausforschung von Betrieben entstehen, liegen nach Studien bei 20 Milliarden Euro pro Jahr. Experten schätzen den Wert des gefährdeten Wissens auf 50 Milliarden Euro. „Das sind Zahlen, bei denen eine aktive Wirtschaftsspionage durch die USA noch gar nicht eingerechnet ist, denn unser Fokus lag in der Vergangenheit eher auf anderen Regionen“, erklärte Dr. Kapell. „Gerade junge, hochinnovative mittelständische Unternehmen laufen oft Gefahr, ihr Wissen unzureichend zu schützen.“

Durch die wachsende Bedeutung der Netzkommunikation entstehen neue Gefahren, wie die NSA-Affäre zeige, betonte Dr. Kapell. „Wenn es wahr ist, dass die Frontendserver von Google ursprünglich SSL-geschützte Daten untereinander offen transferieren und dass dieser ungeschützte Datenstrom abgegriffen und gescannt wird, dann entsteht daraus für jeden Unternehmer die Frage: Wie sicher ist meine Videokonferenz, meine Googlemail, mein cloudbasierter Datenbestand? Wenn ein mittelständisches Unternehmen von ihm entwickelte und gebaute Anlagen



Dr. Dieter Kapell: Im Zeitalter der Netzkommunikation wachsen die Gefahren für mittelständische Unternehmen.

Foto: Klemt

im Ausland von Brandenburg oder Berlin aus einrichtet und wartet, wie sicher ist das dabei implizierte know how?“

Dabei komme es nicht darauf an, ob diese Daten wirklich gestohlen würden. „Schon die Möglichkeit des Diebstahls belastet die Kommunikation. In einem Zeitalter, in dem Menschen im Netz zeitgleich an unterschiedlichen Orten ein Projekt bearbeiten, bedeutet das eine erzwungene Einschränkung vermeintlich sicherer Möglichkeiten. In der Gesamtperspektive führt das zu einer Verlangsamung der Innovationsprozesse und zu einer Gefährdung im internationalen Wettbewerb“, erläuterte Dr. Kapell.

„Wir brauchen international verbind-

liche Rechtsgrundlagen, die solche Datenabschöpfung verhindern, und wir brauchen nicht nur ein strafrechtliches Instrumentarium dafür, sondern auch Behörden, die sensibilisiert sind für die realen wirtschaftlichen Interessenverhältnisse in der Welt, die über den bisherigen Fokus hinausreichen.“

Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft Berlin-Brandenburg hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt, um seinen Mitgliedsunternehmen bei der Prävention zu helfen. So gab es unter anderem IT-Sicherheitskonferenzen, Vorträge des Landesamtes für Verfassungsschutz und Gespräche über die Abwehr von organisierter Kriminalität.

Initiative

Wickeltische als Geschenk

„In diesem Falle war der BVMW nur Vermittler. Aber wir freuen uns, ein gutes Projekt mit auf den Weg gebracht zu haben“, berichtet Margrit Schröder-Voigt, Beauftragte des BVMW im Landkreis Barnim. „Wichtig ist doch vor allem das Ergebnis.“ Das Ergebnis ist die Übergabe von vier Wickeltischen als Geschenk an kranke Kinder und deren Eltern in der gemeinnützigen Kindernachsorgeklinik Berlin/Brandenburg in Bernau im Dezember. Überbracht wird es durch Gefangene aus der Justizvollzugsanstalt Wriezen. Dabei ist auch ein Rundgang durch die Klinik und Gespräche bei einem kleinen Imbiss geplant. In der Klinik werden Kinder liebevoll betreut. Aber auch Eltern, die ihr Kind durch Krankheit verloren haben, finden dort Hilfe. Die Klinik befindet sich direkt im Naturpark Barnim sowie nahe der Schorfheide, eines der größten zusammenhängenden Wald- und Seengebiete Deutschlands, nordöstlich Berlins. Bis zu 26 Patienten sowie 72 Familienangehörige können im Rahmen einer vierwöchigen familienorientierten Nachsorge für herz- und krebskranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie verwaiste Familien betreut werden. Sie wohnen in Familienappartements und Einzelzimmern. Neben der medizinischen Nachbetreuung rund um die Uhr, einer Ergo-, Physio-, Psycho-, Reit-, Kunst- und Tanztherapie, Logopädie, einem musikpädagogischen Angebot, einer Sporthalle für den Bewegungssport, einer Schwimmhalle mit Familienschwimmen, Babyschwimmen, Wassergewöhnung, Aquafitness, Ausdauerschwimmen sowie dem Ablegen der Schwimmstufe für die Kleinen, bietet die Klinik eine Kita, eine Schule, eine Holz-, Kreativ- und Keramikwerkstatt, einen Familientreff und einen Jugendclub, wo ganz individuell auf jedes Familienmitglied eingegangen wird und sich in der Gemeinschaft erholen werden kann. (www.knkkbb.de)



Mario Ohoven: Seit 15 Jahren erfolgreich an der Spitze des BVMW

Präsident Mario Ohoven einstimmig im Amt bestätigt

Erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeiten im Vorstand

Melle. Der Präsident des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW), Mario Ohoven, ist von der Bundes- und Wahlversammlung des Verbands in Melle bei Osnabrück einstimmig in seinem Amt bestätigt worden. Der Düsseldorfer Vorzeigeunternehmer wurde erstmals 1998 an die Spitze des wichtigsten deutschen Mittelstandsverbands gewählt und 2002 sowie 2007 mit übergroßer Mehrheit im Ehrenamt bestätigt. In Ohovens Amtszeit nahm die Mitgliederzahl um mehr als 300 Prozent zu. Die Zahl der Geschäftsstellen des BVMW hat sich auf bundesweit 300 mehr als verdreifacht.

Der BVMW vertritt heute im Rahmen seiner Verbändeallianz rund 270.000 Unternehmen mit über neun Millionen Beschäftigten. Ohoven ist seit 2002 zugleich Präsident des europäischen Mittelstandsdachverbands (CEA-PME)

in Brüssel. In dieser Funktion ist er im Oktober von der Vollversammlung der CEA-PME in Budapest einstimmig wiedergewählt worden.

Zu Vizepräsidenten des BVMW wurden Willi Grothe, Dipl.-Ing. aus Sachsen-Anhalt, und der Düsseldorfer Fachanwalt für Steuerrecht, Dr. Hans-Michael Pott, einstimmig gewählt.

Als weitere Vorstandsmitglieder wurden folgende Unternehmerpersönlichkeiten einstimmig gewählt: Rainer Alzinger, Envi ConPlant Engineering GmbH, Nürnberg, Dr. Helmut Baur, Binder-Optik GmbH, Böblingen, Jens Bormann, buw Unternehmensgruppe, Osnabrück, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Dr. Jochen Leonhardt, ST Treuhand Lincke & Leonhardt KG, Dresden, Dr. Walter Niederstätter, Kalle GmbH, Wiesbaden und Arthur Zimmermann, Ernst-Klett AG, Stuttgart.

Nach der Tagung zum Südseestrand

Tropical Islands ist Ort der Erholung und bietet auch Arbeits- und Konferenzräume

Brand. Das BVMW-Mitgliedsunternehmen Tropical Islands ist nicht nur ein internationaler Tourismusmagnet mit Ausstrahlung weit über die Grenzen des Landes Brandenburg hinaus. Und es ist nicht nur beliebter Drehort für Filmemacher, die in der geschützten Atmosphäre der riesigen Halle hervorragende Arbeitsbedingungen für exotische Sequenzen finden. Tropical Islands ist auch ein Konferenz- und Tagungsort, der mehr bietet als das übliche moderne Equipment in kleineren und größeren Versammlungsräumen. Hier lassen sich das Nützliche und das Schöne auf angenehmste Art miteinander verbinden. Zum einen, weil Teilnehmer an

Zusammenkünften hier auch die ihnen entsprechenden Angebote gastronomischer Versorgung vorfinden und auf kurzen Wegen zu den entsprechenden Restaurants gelangen. Zum anderen, weil sich nach einem anstrengenden Arbeitstag all die Offerten von Tropical Islands nutzen lassen. Wer liegt nicht gern zum Fei-



Tropical Islands bietet Erholung, kulinarische Genüsse, Veranstaltungs- und Übernachtungsmöglichkeiten an einem Ort.

Fotos: Klemt



Sogar Ballonfahrer kommen auf ihre Kosten.

erabend am Südseestrand und lässt den nördlichen Ernst einer wichtigen Debatte noch einmal Revue passieren? Oder begibt sich in den Saunabereich, um Herz und Kreislauf noch etwas Gutes zu tun? Auch der BVMW-Lan-

desverband Berlin-Brandenburg hat sich von den Qualitäten einer solchen Tagungsstätte mit seinen Kreis- und Regionalgeschäftsführern überzeugt. Für BVMW-Kreisgeschäftsführer Ralf Henkler gehört Tropical Islands zu den strahlendsten Sternen am brandenburgischen Wirtschaftshimmel. Dabei wird immer noch investiert, um Übernachtungsmöglichkeiten zu schaffen. Und wer erst länger als eine Nacht hier ist, der will auch mehr von Land und Leuten kennenlernen, zeigt die bisherige Erfahrung

Klemt

Mitarbeiter finden - Mitarbeiter binden

3. Unternehmertag der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Eberswalde. Unterstützt vom BVMW fand in Eberswalde der dritte Unternehmertag unter dem Motto „Mitarbeiter finden - Mitarbeiter binden“ statt. Im Wilhelm-Pfeil-Auditorium berieten Experten über die Möglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), ihren Fachkräftebedarf auch künftig abzudecken. Ein wichtiger Schwerpunkt dabei war die zeitgemäße Ausgestaltung der Unternehmenskultur. Dazu gehört es, die Mitarbeiter als wichtigstes Kapital der eigenen Firma zu betrachten. Vor dem Tagungsraum gab es auch eine Suche-Biete-Börse mit Stellenanzeigen für Unternehmern wie Studenten.



Gefragt waren Mittelstandserfahrungen bei der Fachkräftegewinnung.

Der Job findet seinen Bewerber

Neue Reihe Meeting Mittelstand mit Monster.de, Dentons und ttp in Berlin

Berlin. Es ist so gekommen, wie Kommunikationswissenschaftler es vor mehr als einem Jahrzehnt vorausgesagt haben. Nicht das Vorhandensein von Informationen und die Zugriffsmöglichkeit darauf verursacht heute den größten Aufwand, sondern das effiziente Auffinden. Die Antworten des Internets auf diese Herausforderung heißen intelligente Suche und Interaktivität. Das Webportal Monster.de, erfolgreicher Partner des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft, vereint beides. Zu welchem Zweck und mit welchem Ergebnis, das erfuhren Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Hauptstadtregion im November bei einer BVMW-Veranstaltung im Herzen Berlins.

Das Interesse an der neuen Veranstaltungsreihe Meeting Mittelstand in der Hauptstadt war so groß, dass die Zahl der Anmeldungen zu diesem Abend unter dem Thema „Wachstum sichern - Fachkräfte gewinnen! - Erfolgreiche Personalbeschaffung im Mittelstand“ die Platzkapazität in der Kanzlei Dentons bei weitem überschritt.

68.000.000 Stellengesuche
in einem Monat

40 Prozent der Unternehmen, so berichtete BVMW-Regionalgeschäftsführerin Birgid Zoschnik, finden derzeit nicht die benötigten Fachkräfte. Ihnen zu helfen, hat sich das börsennotierte



Birgid Zoschnik, Henryk Vogel, Peter Zierbock und Dr. Markus Diepold bei Meeting Mittelstand in Berlin
Foto: Klemt

Unternehmen Monster.de zur Aufgabe gemacht. Es geht um einen riesigen Markt. 68 Millionen Jobs werden im Internet international jeden Monat gesucht. Gleichzeitig ist beispielsweise im Bereich Forschung und Entwicklung jede 15. Stelle nicht besetzbar. In den kleinen und mittleren Unternehmen gab es in diesem Jahr nahezu zehn Prozent unbesetzte Stellen. Und beide Seiten warten doch nur darauf, zueinander zu finden!

Dabei setzen knapp zwei Drittel der

Jobsuchenden auf Internetstellenbörsen wie Monster.de, reichlich ein Drittel wendet sich den Webseiten konkreter Unternehmen zu und knapp ein Drittel nutzt Karrierenetzwerke wie Xing. Angesichts des eher abnehmenden Interesses an den samstäglichen Stellenanzeigen in vielen Zeitungen meint Henryk Vogel: „Im Internet ist immer Samstag, 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche.“

Der Monster-Direktor berichtete darüber, dass sich sein Unternehmen nicht nur neuer Suchtechnologien bedient, sondern auch Recruiting-Trends im Mittelstand forciert, beispielsweise zur papierlosen Bewerbung, die sowohl dem Unternehmen bei der elektronischen Erfassung und Bearbeitung entgegenkommt, als auch dem Jobsuchenden im Informationszeitalter.

Unternehmen müssen
Eindruck machen

Wer im Wettbewerb mit den Großunternehmen die besseren Kandidaten gewinnen möchte, muss selbst als Unternehmen den besseren Eindruck machen. Employer Branding heißt das Schlüsselwort: das eigene Unternehmen zur Marke machen und als Marke bewerben, am besten mit den eigenen Angestellten in ihrem Umfeld, aber auch zielgruppengerecht in sozialen Netz-



Das Thema Fachkräftesicherung trifft den Nerv zahlreicher Unternehmer.

werken, auf Internetportalen. „Signaltechniker haben sehr oft ein gemeinsames Hobby: die Modelleisenbahn. Also trifft man sie auf den entsprechenden Internetseiten und macht dort auf sich aufmerksam“, erzählte Vogel.

Ein weiterer Trend ist die Stellenausschreibung, die auf mobilen Endgeräten erscheint. Zu den gebündelten Erfahrungen, die sich Monster.de zu Nutze macht, gehört auch, dass vor allem jüngere Menschen mehr an Entfaltung und Kreativität interessiert sind, als an Geld und Sicherheit, an flexiblen Arbeitszeiten und elternfreundlicher Atmosphäre.

Viele Möglichkeiten stehen mittelständischen Unternehmern offen, um auf solchen Wegen die Mitarbeiterbindung zu erhöhen und zu professionalisieren. Monster.de als Qualitätssieger im Verhältnis von Bewerbungszahl und Qualität der Bewerber (Westpress Media Leistungstest) kann KMU bei ihrer Präsentation zur Seite stehen. Die enge Partnerschaft mit dem BVMW hat es ermöglicht, deutschlandweit Veranstaltungen zum Thema Fachkräfte-Recruiting durchzuführen. Auf der Internetseite www.fachkraft-im-mittelstand bieten Monster.de und BVMW gemeinsam wichtige Informationen zur Personalbeschaffung an.

Dentons als Gastgeber des Abends verfügt als Fullservice-Agentur auf dem Gebiet des Arbeitsrechts ebenfalls über umfangreiche Erfahrung. Schwerpunkt der Kanzlei ist die Dauerbetreuung langjähriger Mandanten, wie Dr. Markus Diepold berichtete. Dabei geht es auch um das Gewinnen und Halten von Mitarbeitern durch Employer Branding. „Sechs Monate dauert es heute, um beispielsweise einen Lokführer zu finden.“

Lebensgestaltung ist wichtiger als mehr Geld

Kein Wunder, dass viele Unternehmer ihren Mitarbeitern Zielprämien zahlen, wenn sie die richtige Verstärkung für das eigene Team vermitteln. Um zu sehen, wie sich das Unternehmen auf veränderte Erwartungen von Beschäftigten einstellen kann, genügt ein Blick in entsprechende Studien.

63 Prozent der Arbeitnehmer beklagten bei einer Umfrage die schlechte Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch die flexible Arbeitszeitgestaltung - von der Kernarbeitszeit bis zum Lebensarbeitszeitkonto - gewinnt an Bedeutung. Familienzimmer und Kinderbetreuung können ein unschlagbares Plus für ein

Unternehmen sein. Aber auch Gesundheits- und Altersvorsorge sowie Qualifikationsmöglichkeiten sind gefragt.

„Es lohnt sich aber auch, das Mitarbeitergespräch nicht über die Höhe der Vergütung zu führen, sondern über die Arbeitsbedingungen.“

Peter Zierbock

Für jüngere Menschen ist es nicht unwichtig, welche Rolle Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen spielt, ob es sich sozial verantwortlich engagiert. Schließlich



Saxophonistin Melanie Piontek spielte beim Get-together für die Gäste.

lich kann Mitarbeiterbindung auch über Vergütungsmodelle gefestigt werden. Dentons hat dafür die Formel SMART: schriftlich fixiert und präzise, messbar nach objektiven Kriterien, anspruchsvoll und herausfordernd, realistisch und erreichbar und schließlich terminiert im Rahmen eines konkreten Zeitraums.

Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Peter Zierbock von der Firma ttp mit ihren 160 Mitarbeitern kann das bestätigen. Angemessene Ausbildungsvergütungen und Stipendien bieten sich als Stimulanz für potentielle Mitarbeiter an. Fortbildungen und Zielvereinbarungen motivieren gewonnene Fachkräfte. „Es lohnt sich aber auch, das Mitarbeitergespräch nicht über die Höhe der Vergütung zu führen, sondern über die Arbeitsbedingungen.“ Nicht nur, weil sich dabei die tatsächliche Priorität von Bedürfnissen bei der Lebensgestaltung der Mitarbeiter zeigt, sondern auch, weil der Unternehmer beziehungsweise sein Personalchef daraus selbst neue Vorschläge und Anregungen gewinnen können. In den vergangenen Jahren hat sich zudem gezeigt, dass Mitarbeiterbindung ein Thema ist, das nicht erst mit dem Berufsleben beginnt.

Frühzeitig tragende Verbindungen knüpfen

Die JMS Junior Management School bietet in Abstimmung mit der Industrie- und Handelskammer ein zwölfmonatiges Curriculum an, bei dem eine direkte Förderung durch interessierte Unternehmen stattfindet. Die jugendlichen Teilnehmer haben einen unmittelbaren Ansprechpartner und werden selbst zu Botschaftern für „ihr“ Unternehmen in ihren eigenen sozialen Netzwerken. Für die Unternehmen bedeutet das eine Imagewirkung dort, wie sie tatsächlich benötigt wird. Für Kleine und mittlere Unternehmen wird das Pilotprojekt zudem gefördert. BVMW-Regionalgeschäftsführerin Birgid Zoschnik will dieses Modell auch nach Berlin holen.

Beim Get-together hatten die Gäste des Abends nicht nur Gelegenheit, sich vertiefend über das Thema auszutauschen. Melanie Piontek, selbst Mitglied im BVMW, hauchte dem Abend mit ihrem Saxophon ein wenig Swing ein. Die hochtalentierte Musikerin hat in den zurückliegenden Jahren charmant und professionell die Berliner Szene erobert - bis hin zu zahlreichen hochkarätigen gesellschaftlichen und Firmenevents, auf denen die Solistin parlierte. *Klemt*

Weltspitze bei Munitionsentsorgung

Landeswirtschaftssenatoren des BVMW besuchten Spreewerk Lübben

Lübben. Hinter den videobewachten Betriebszäunen der Integrated Solutions from Lübben türmt sich der Stoff, aus dem die schlechten Träume sind. Hier wird Lagermunition entsorgt, die aus den Beständen militärischer Kräfte in aller Welt stammt. Von der Gewehrpatrone bis zur Rakete oder Bombe. Die brandenburgische Firma hat das dazu notwendige Know how weitestgehend selbst entwickelt und stellt auch mehr als 90 Prozent der dafür benötigten Ausrüstungen selbst her. Damit ist sie zu einem der weltweit führenden Partner der Branche geworden.

Gegründet 1957 als VEB Spreewerk Lübben blickt der Betrieb auf eine Geschichte als MunitionsHersteller und -entsorger zurück, bei dem sich ursprünglich alles um die Kalaschnikow drehte. Auch Strafgefangene, die ein eigenes Lager auf dem 187 Hektar großen Gelände hatten, wurden dabei eingesetzt. In den 80er Jahren erfolgte die Modernisierung zu einem der weltweit modernsten Munitionswerke. Mit der Wende wurde die Produktion gestoppt. Munition aus NVA-Beständen wurde umgerüstet zu Sportmunition und ging in den Export. Im gleichen Jahr richtete sich der Fokus auf die Entsorgung. Die amerikanische Gruppe General Atomics übernahm das Werk bei der Privatisierung 1992. „Ein Glücksgriff für uns“, erinnert von Wickede. „Die Amerikaner haben uns auch in schwierigen Jahren nicht im Regen stehen lassen.“

Der Dresdener, schon früher mit dem Bau von Sondermaschinen befasst,

empfangt die Aufgabe als ingenieurtechnische Herausforderung und wurde 1995 Geschäftsführer. 1996 begann die Entsorgung für NATO-Armeen. Das transatlantische Bündnis ist seitdem ein fester Partner des Unternehmens. Seit 2008 firmiert das Spreewerk unter dem Namen Integrated Solutions from Lübben. Der Name signalisiert, dass zum Portfolio auch die Beratung und der Export technologischer Lösungen bei der Entsorgung des Kriegsgeräts gehören.

In den letzten Monaten des Dritten Reiches, wurden auf dem Firmengelände Betonkörper-Eisen war knapp geworden – für Seeminen gegossen. Die Bauern hatten ganz praktische Anschauungen von Konversion und nutzten die Gefäße nach dem Krieg als Zisterne. Ein Exemplar hat Geschäftsführer Dr. Gert von Wickede erst vor kurzem für die werkseigene Ausstellung sichern können. In dieser einzigartigen Exposition ist dokumentiert, welche Menge welcher Art Munition hier umweltgerecht und



Geschäftsführer Dr. Gert von Wickede erläutert den Senatoren die technologischen Schwierigkeiten bei der Entsorgung von Spezialmunition. **Fotos: Klemt**

unter umfassender Kontrolle vernichtet wird. Darunter auch eine große Menge Clusterbomben, die nach dem Osloer Abkommen inzwischen weltweit geächtet sind. „Wir entsorgen mit unseren 78 Mitarbeitern alles – außer ABC-Waffen“, berichtet von Wickede. 15.000 Tonnen Munition und Explosivstoff-

fe sind das im Jahr. Gearbeitet wird in Schichten, je nach Auftragslage. Eine eigene Verbrennungsanlage gewährleistet die ökologische Beseitigung von bis zu 160 Kilogramm Explosivstoffen pro Stunde. Der Firmenumsatz liegt bei neun bis elf Millionen Euro im Jahr. Es gibt eine Ausschmelzanlage für Weißen Phosphor, eine Auswaschanlage, die dem Festbrennstoff von Raketenmotoren mit einem Hochdruck-Wasserstrahl beikommt, es gibt Sicherheitszellen in denen ferngesteuert die Gefechtsköpfe von Panzergranaten aufgebrochen werden.

Die strengen Auflagen, denen der Betrieb unterliegt, sieht von Wickede nicht nur als Verwaltungsaufwand – der allerdings 40 Prozent des Arbeitsvolumens ausmacht. Vom Qualitäts- bis zum Umweltmanagement, von der Arbeitssicherheit bis zum lückenlosen Nachweis jedes Stücks Munition reicht die Aufsicht. „Das Kriegswaffenkontrollgesetz ist ein Wettbewerbsvorteil für uns“, stellt von Wickede fest. Auch wenn die Entsorgungskosten in Deutschland höher liegen als anderswo, weiß jeder Auftraggeber, dass im Spreewald entsorgte Munition in keinem der Bürgerkriegsgebiete der Welt wieder auftauchen wird. Selbst ohne die strenge Beobachtung wäre das so: „Ich vernichte gern Munition.“ **Klemt**



Betriebseigene Dokumentation der bisher geleisteten Arbeit.

Risiken aus der Insolvenzordnung

Fachgruppe Liquidität lädt im Februar wieder ein

Berlin. Im November begrüßte die Fachgruppe Liquidität der Hauptstadtregion Süd von Birgid Zoschnik in den Räumen der Kanzlei Gülpen & Garay Rechtsanwälte-Abogados mehr als 30 Unternehmer zum Vortrag „Betriebliche Notfallvorsorge – den ungeplanten Ausfall organisieren“.

Kristina Borrmann, die Leiterin der BVMW-Fachgruppe Liquidität, erklärte dazu: „Was passiert, wenn dem Unternehmer etwas passiert? Ist das Unternehmen handlungsfähig? Oder entsteht ein Handlungsvakuum, das sich für Kunden, Geschäftspartner, die Bank auswirkt und im extremen Fall vielleicht sogar existenzielle Auswirkungen haben kann? Entsprechend einer deutschlandweiten Umfrage des DIHK haben nur 28 Prozent der Unternehmer für den Notfall vorgesorgt und die zur Fortführung des Betriebes wichtigsten Unterlagen für Vertrauenspersonen verfügbar. Auf diese wichtigen Themen

wollte unsere Fachgruppe aufmerksam machen und den Unternehmern wichtige Handlungstools an die Hand geben.“ Referenten waren Rechtsanwalt Olaf H. Herzog von Gülpen & Garay Rechtsanwälte – Abogados (www.guelpen-garay.com) und die Unternehmensberaterin Kristina Borrmann von Solvenznavigation (www.solvenznavigation.com).

Die nächste Veranstaltung der Fachgruppe findet am 13. Februar 2014 zu den Risiken aus § 133 Insolvenzordnung (InsO) statt. Zur Zeit besagt § 133 InsO im Wesentlichen, dass Unternehmen bis zu zehn Jahre nach Auftragserfüllung und Fakturierung um getätigte Umsätze fürchten müssen, wenn sie zum Zeitpunkt der Auftragsabwicklung von finanziellen Schwierigkeiten ihres Auftraggebers wussten und dieser einen Insolvenzantrag stellen musste. Der Insolvenzverwalter des ehemaligen Kunden kann zehn Jahre rückwirkend diesen Umsatz zurückfordern.

Impulse zum Energiesparen für KMU auch im neuen Jahr

RKW-Netzwerk bietet Informationen und Praxisbeispiele

Der effiziente Umgang mit Energie zählt zu einer der Maßnahmen, die im Rahmen der Energiewende erforderlich sind, um die Energieziele der Bundesregierung zu erreichen. Diese Maßnahme birgt gleichzeitig riesige Potentiale für Unternehmen, denn durch die Einsparung von Energie können sie ihre Kosten senken und ihre Wirtschaftlichkeit erhöhen.

Die Erfahrung des RKW-Netzwerks zeigt, dass insbesondere kleine und mittlere Unternehmen hierfür Impulse benötigen. Aus diesem Grund fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie Gespräche mit KMU, in denen Effizienzpotentiale erkannt und entsprechende Maßnahmen vorgeschlagen werden. Hierfür fahren unsere Experten zu den Unternehmen und veranschaulichen nach einem Betriebsrundgang, wie diese Energie in einfachen Schritten einsparen können und

welche Fördermöglichkeiten es dabei gibt.

So wurden seit 2012 mehr als 4000 Gespräche in ganz Deutschland geführt, 650 davon in Berlin und Brandenburg. Das Feedback der Unternehmen hierzu sowie die ermittelten Einsparpotenziale sind sehr positiv zu bewerten. Von daher sollen die Impulsgespräche auch in 2014 von der Bundesregierung gefördert werden. In Berlin und Brandenburg können 450 KMU diese kostenfrei im nächsten Jahr in Anspruch nehmen.

Weiterführende Informationen sowie Beispiele aus der Praxis für erfolgreich umgesetzte Maßnahmen können auf unserer Webpräsenz (<http://www.rkw-bb.de/522.html>) herunter geladen werden. Hier wird z. B. die Realisierung einer modernen Beheizung und Beleuchtung in denkmalgeschützten Produktionshallen der Ernst Freyer & Sohn Metalltechnik in Berlin veranschaulicht.

Vorgestellt

Hilfe im Konflikt



Rolf Brüggemann Mediator & Coach **Foto: Die Hoffotografen**

Unternehmen: Dipl.-Wirtschaftsingenieur Rolf Brüggemann unterstützt Unternehmen dabei, Konflikte außergerichtlich, vertraulich, schnell und kostengünstig durch Mediation zu lösen. Als Mediator führt er die Konfliktparteien professionell zu maßgeschneiderten Lösungen. Sowohl bei innerbetrieblichen Konflikten als auch bei Konflikten mit Lieferanten, Kunden und Wettbewerbern können mit Mediation erfolgreich Lösungen gefunden werden.

Firmengeschichte: Rolf Brüggemann hat vor seiner Tätigkeit als Mediator und Coach viele Jahre in unterschiedlichen Positionen in mittelständischen Unternehmen gearbeitet.

Philosophie: Die Konfliktparteien selber sind die Experten für die Lösung ihrer Konflikte. Sie wissen am besten, was von ihnen als gerecht empfunden wird, und mit Unterstützung eines Mediators können sie diese Lösung auch finden.

Kunden: Das Angebot richtet sich an Unternehmen, die Wert darauf legen, dass Beziehungen auch nach schwierigen Situationen konstruktiv fortgeführt werden können.

Kontakt: Rolf Brüggemann Mediator & Coach
Telefon: 030 / 77 20 69 10
Mail: kontakt@hilfe-im-konflikt.de
Internet: www.hilfe-im-konflikt.de

Trip zum Jahresempfang des BVMW

Beatrice Brenner und Christina Schulz-Heidorf bringen Unternehmer nach Berlin

Berlin. Beatrice Brenner und die Kreisgeschäftsführerin des BVMW, Christina Schulz-Heidorf, organisieren vom 8. bis 12. Februar eine Unternehmerreise zum Jahresempfang des BVMW und zur gemeinsamen Entdeckung der Hauptstadt. Wir sprachen dazu mit Christina Schulz-Heidorf.

Wer sollte dieses Reiseangebot nutzen?

Das Angebot richtet sich an alle Mitglieder, Interessenten und Geschäftsfreunde, die nicht nur zum traditionellen Jahresempfang nach Berlin reisen, sondern auch die Hauptstadt zusammen mit anderen Unternehmerinnen und Unternehmern kennen lernen möchten. Und natürlich an unsere Kolleginnen und Kollegen, die ihre Mitglieder und Interessenten nach Berlin begleiten möchten.

Was haben die Unternehmer eigentlich davon, wenn ihre BVMW-Betreuer vor Ort mit nach Berlin kommen?

Sie lernen einander besser kennen und können das Berlin-Programm gemeinsam genießen. Das gilt natürlich auch für Unternehmer aus der Region Berlin-Brandenburg.

Worauf können sich die Reiseteilnehmer freuen?

Am 8. Februar erleben die Reiseteilnehmer einen typischen Berliner Abend mit regionalen Köstlichkeiten und einem kurzen Bühnenprogramm in „Zille sein Milljöh“. Feiern und Übernachten finden also am selben Ort statt.

Eine Stadtrundfahrt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten gibt es am 9. Februar - verbunden mit dem Mittagessen in 207 Meter Höhe im Dreh-Restaurant des Fernsehturms. Danach geht es in die Berliner Unterwelt: Geschichte pur! Bunker, Luftschutzanlagen, es geht hoch und runter! Echt spannend!

Am 10. Februar ab Mittag findet ein Besuch im Deutschen Bundestag, statt. Wer mag, kann sich unseren Gästen anschließen, um zusammen vom Bahnhof Friedrichstraße über die Friedrichstraße, dann Unter den Linden mit dem gemeinsamen Gang durchs Brandenburger Tor, dem wichtigsten Berliner Wahrzeichen, zum Reichstag zu gehen. Dort genießen wir eine besondere Aufmerksamkeit als BVMW-Gruppe und



Das Reichstagsgebäude, in dem der Deutsche Bundestag zusammentritt, ist eine der Stationen bei der Unternehmerreise nach Berlin.

bekommen eine individuelle Führung. Auch ein Treffen mit hochrangigen Politikern verschiedener Parteien. Danach bleibt viel Zeit für das Get-to-



Christina Schulz-Heidorf ist Ansprechpartnerin des BVMW für die Reise nach Berlin.

gether. Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. So entsteht einmalige Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und sich einfach mal wiederzusehen.

Für den 11. Februar bieten wir Tipps und Anregungen für eine individuelle Erkundung Berlins oder Potsdams an, bevor am Abend der Jahresempfang des BVMW stattfindet.

Danach heißt es am 12. Februar Good Bye und Auf Wiedersehen. Als Erinnerung an diese einmalige Reise erhalten unsere Gäste eine CD mit vielen Bildern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Stationen ihrer Reise.

Wie können sich die Teilnehmer anmelden?

Mit einer E-Mail an die Adresse christina.schulz-heidorf@bvmw.de. Die genauen Veranstaltungsmodalitäten werden später mitgeteilt. Die Übernachtungsgäste brauchen sich selbstverständlich um nichts zu kümmern. Sie haben ja das „Rundum-sorglos-Paket“ gebucht.

Dr. Annefried Hahn, Geschäftsführerin Hahn & Hahn Consulting

Steuerung der Unternehmenskultur

Fachtagung zum innovativen Konzept der Anti-Stress-Kultur im Mai 2014 in Berlin

Berlin. Die erste Fachtagung rund um das innovative Konzept Anti-Stress-Kultur findet am 23. Mai 2014 im Novotel in Berlin statt. Nicole Ludwig, Mitglied des Abgeordnetenhauses Berlin, hat die Schirmherrschaft übernommen. Sie ist Sprecherin für Wirtschaft, Haushalt und Tourismus der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Der BVMW ist Partner dieser Veranstaltung.

Zur Vorstellung des Konzeptes Anti-Stress-Kultur wurden Referenten mit unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema eingeladen. Wir gehen davon aus, dass verschiedene Sichtweisen einander im Sinne von Open Innovation befruchten. So soll der neue, zum herkömmlichen betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) quer-gedachte Ansatz voran gebracht werden. Zudem wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, ihre eigenen Ansätze und Gedanken zu erweitern.

Wissenschaftliche Grundlage

Anti-Stress-Kultur ist wissenschaftlich begründet. Im Fokus steht der Betrieb mit seiner Unternehmenskultur. Jede Unternehmenskultur beinhaltet Strukturen, die entlastend wirken – eine eigene Anti-Stress-Kultur. Von Anfang an entwickeln die Gründer eines Unternehmens quasi automatisch Routinen der Entlastung. Ein unabgesprochenes Regelwerk, unsichtbar und immer aktiv.

Diese Entlastungen - Umgang miteinander, die Pausengestaltung, Ausdruck von Wertschätzung... - vermitteln den Beschäftigten Sicherheit. Doch bei Veränderungen im Unternehmen kann dieses Sicherheitsversprechen zum Bremsklotz werden. Denn Veränderungen beeinflussen die Unternehmenskultur in allen Teilen. Da Kulturen von ihrem Wesen her träge sind und sich gegen Veränderung sträuben, entwickelt die Anti-Stress-Kultur nun Tücken: Stresssymptome, Konflikte und Mobbing, sinkende Produktivität, Fehlerhäufung, steigende Fehlzeiten.

Wenn Unternehmer Veränderungen und Innovationen vornehmen und die genannten Probleme vermeiden wollen, ist es notwendig, die Anti-Stress-Kultur im Sinne des Unternehmens zu steuern.



Geschäftsführerin Dr. Annefried Hahn. Foto: privat



Bei der Fachtagung in Berlin erläutert Dr. Annefried Hahn in ihrem Eröffnungsvortrag „Warum Sie Ihre Anti-Stress-Kultur steuern müssen ...“ die Wirkungsweisen der Anti-Stress-Kultur und zeigt auf, wie Unternehmer sie bei Veränderungen lenken können. Ein spannendes Beispiel für eine solche gelungene Innovation im Betrieb wird im Anschluss referiert.

Das Sträuben der Unternehmenskultur gegen Veränderungen ist das Thema

von Professor Dr. Olaf Neumann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin). Er referiert über die Langsamkeit von Veränderungen in Organisationen und gibt praktische Hinweise, insbesondere für die Führungsrolle. Dr. Michael Neuber, Betriebsarzt des WDR, berichtet von der Einführung des Gesundheitsmanagements im WDR, einer alten Organisation mit festen Strukturen. Entsprechend zäh sind die Veränderungen dort.

Perspektivenwechsel

Psychische Probleme in der Arbeitswelt werden regelmäßig untersucht und im Ergebnis in den Medien als besorgniserregend dargestellt. Antworten wird Silke Samel – Trainerin, Moderatorin und Coach – mit Ihren Teilnehmern im Workshop „Burn out: wenn Körper, Geist und Seele schlapp machen“, finden.

Die Themen „Tod“ und „Mobbing“ sind weitgehend tabu, der Belastungsfaktor hoch. Peter Barth, Polizist in Zwickau, leitet den Workshop „Tod und Trauer als Stressfaktor in der Arbeitswelt und wie kann ich ihn bewältigen?“ Rainer Müller, Berater und Moderator, behandelt das Thema „Mobbing: Das „Opfer“ im Fokus – Eine Frage der Stigmatisierung von Betroffenen?“ Ihm geht es um Stärkung der Konfliktfähigkeit der „Opfer“. Die Stärkung der Widerstandsfähigkeit thematisiert Martha Höfler. Ihr Workshop heißt „Psychische Resilienz“.

Was immer Unternehmer zur Steuerung der Anti-Stress-Kultur tun, Kommunikation ist die Grundlage. Günter Hahn, Diplom Pädagoge und Berater sowie Stefan Dirks, Beauftragter des BVMW und Berater, greifen das Thema in ihren Workshops aus unterschiedlicher Perspektive auf. Günter Hahn geht es um das Verständnis der Beschäftigten füreinander - Vorbedingung für Zustimmung oder Ablehnung. Das Thema von Stefan Dirks heißt: „Konfliktlösungsstrategien - Kommunikation beginnt im Kopf!“

„Loslegen und loslassen“ heißt der Ratgeber, den Ihnen die vielfache Buchautorin Sigrid Engelbrecht vorstellt.

Ihr Ansprechpartner:

Hahn & Hahn Consulting

Geschäftsführerin:

Dr. Annefried Hahn

Adresse:

Güntzelstr. 42
10717 Berlin

Telefon:

030 - 850 792 90
030 - 859 662 59

E-Mail:

info@hahnnundhahn.eu

Internet:

http://www.hahnnundhahn.eu/

Großer Beifall für die „Gefährten“

Unternehmer ließen sich im Stage Theater des Westens begeistern

Berlin. Das Stück ist kein Musical und die Geschichte, nach einem Kinderbuch inszeniert, ist eher schlichter Natur und lässt dem Ensemble vor allem im zweiten Teil wenig Raum, über die Kolportage hinaus Charaktere zu entwickeln. Trotzdem dürfte „Gefährten“ zu Recht einer der größten aktuellen Theatererfolge werden.

Davon konnten sich auf Einladung des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft und seiner drei Regionalgeschäftsführer Birgid Zoschnick, Jacqueline Hein und Paul Rehfeld im November auch zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Hauptstadtregion überzeugen. Nach der Begrüßung durch den Hausherrn, Vertriebsleiter Andreas Voigt von der Stage Entertainment Marketing & Sales GmbH, und die Getränke-sponsoren jeder Vorstellung gab es einen Sektempfang für die Theaterbesucher, die so noch Gelegenheit fanden, sich im feierlichen Ambiente des traditionsreichen Theaters auf das Bühnenerlebnis vorzubereiten oder auch Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

Am Rande beobachtet: Es waren sehr viele erfreulich junge Theaterbesucher unter den Gästen - die Inszenierung trifft also nicht nur Herz und Seele der Zuschauer, sondern offenkundig auch einen Nerv der Zeit.

Was aber ist denn nun das Geheimnis dieser Inszenierung des National Theatre of Great Britain nach dem Roman von Michael Morpurgo? Vor allem sind es gewiss die lebensgroßen Tiergestalten, allen voran die titelstiftenden Pferde aus



Begrüßung im Stage Theater des Westens

Fotos: Klemt

der Handspring Puppet Company. Die Tiere werden nicht nur getreu bis ins kleinste Detail durch sinnreiche Mechanismen bewegt - vor den Augen des Zuschauers und je weiter er sich einlässt auf die Geschichte, erwachen sie buchstäblich zum Leben.

Die Symbiose dieser Meisterwerke des Puppenbaus und der diesem keineswegs nachstehenden Kunst der Puppenspieler verzaubert und berührt. Das Herz läuft den wissenden Sinnen davon: Dort vorn auf der Bühne, das ist Joey, der alle Leiden einer armen Bauernfamilie, der das ganze Drama des Ersten Weltkrieges zu

beiden Seiten der Front erlebt, und sein treuer Freund und Reiter. Zum zweiten ist es die Leistung des gesamten Schauspielensembles, das diese Geschichte einer tiefen Freundschaft zwischen Pferd und Reiter erzählt, die letztendlich beiden das Leben rettet. Von der Kinderfigur bis zur Gestalt des Sängers, loten sie die Geschichte aus, soweit das Stück auf der einen, der Showcharakter der Inszenierung auf der anderen Seite das zulassen. Schließlich erlebt das Publikum einen grandiosen Umgang mit Bühnentechnik und Bild. Zeichnung, Malerei, Animation, Licht und Effekte sind wirkungsvoll, aber ohne Effekthascherei, sparsam, aber ohne Askese eingesetzt. Alles ist in sich stimmig und so entsteht ein opulentes Epochengemälde, ohne Überfrachtung und ohne Beliebigkeit. Der brausende Beifall am Ende der Vorstellung war zweifelsohne verdient.

Für den BVMW in der Hauptstadtregion war das gemeinsame Erlebnis ein herausragendes Beispiel, wie Mitglieder ihren Verband leben: als Miteinander, das weit über die politische Interessenvertretung hinaus Zugänge zur Kultur und zum gesellschaftlichen Leben pflegt und schafft, hochkarätige Veranstaltungen mit großartigem Erlebnischarakter anbietet und auch so den Zusammenhalt der Mittelstandes fördert.

Klemt



Sektempfang vor der Aufführung.

Berliner IT-Dienstleister seit 20 Jahren erfolgreich

BVMW gratuliert langjährigem Mitgliedsunternehmen



Berlin. Es war nicht die berühmte Garage sondern eine Drei-Zimmerwohnung in der die Studenten Frank Lorenz und Michael Rühling vor zwanzig Jahren die F&M Computer Systemhaus gründeten. Bereits einige Monate später stellten sie ihren Kommilitonen Mark Baasner als ersten Mitarbeiter ein und zogen 1997, nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums, in neue Gewerberäume im Norden Berlins.

Der Bereich IT-Infrastruktur wird schnell zum Spezialgebiet. Mit Aufbau und Betrieb von komplexen IT-Infrastrukturen sowie deren ständiger Betreuung und Administration macht man sich in Berlin rasch einen Namen.

Der Bereich E-Commerce startete

2003 mit einem eigenen Online-Shop. Die dabei gesammelten Erfahrungen bildeten die Basis, um als Fulfillmentdienstleister komplette Onlineshops für Kunden unterschiedlichster Branchen betreiben zu können.

Als weiterer Schwerpunkt beginnt 2010 der Bereich Software Engineering mit der Erarbeitung individueller Software Lösungen für die vielfältigsten Kundenanforderungen. Nachdrücklich wird dabei die konsequente Ausrichtung auf komplexe E-Commerce Anwendungen vorangetrieben.

Ein Jahr später etabliert sich das Unternehmen mit der ISO 9001 Zertifizierung endgültig in dem hart umkämpften Markt der hauptstädtischen IT-Lösungsanbieter. Und das mit ständig wachsendem Erfolg: In den drei Unternehmensbereichen IT-Infrastruktur, Software Engineering und E-Commerce erarbeiteten die 14 Mitarbeiter im Jahr 2012 einen Umsatz von vier Millionen Euro. Dieser Erfolg wird nachhaltig sein, denn seit 1999 bildet die F&M Computer Systemhaus GmbH aus - hauptsächlich in IT-Berufen. *Dr. Uwe Endert*



Die Gründer und geschäftsführenden Gesellschafter Dipl.-Ing. Frank Lorenz und Dipl.-Ing. Michael Rühling. Als Lösungsanbieter kann die F&M Computer Systemhaus GmbH heute in nahezu allen IT-Bereichen seinen Kunden als Partner eine Vollbetreuung anbieten.

Vorgestellt

Hotel Albrechtshof



Hotel Albrechtshof in Berlin.

Unternehmen: Unser 3-Sterne Hotel in Berlin Mitte bietet den Komfort eines Stadthotels in bester Lage und sorgt durch die persönliche und liebevolle Führung für einen individuellen und schönen Aufenthalt. Das hoteleigene Restaurant ALvis mit Berlin-Brandenburgischer Küche verwöhnt unsere Gäste kulinarisch.

Firmengeschichte: Unweit vom Bahnhof Friedrichstraße eröffnete das Haus 1910 als Hospiz am Bahnhof Friedrichstraße. Nach der Renovierung 1994 eröffnete es unter dem Namen Hotel Albrechtshof und hat seitdem seinen Charme und seinen christlichen Gedanken nie verloren. Viele Gäste starten mit einer Morgenandacht in der hoteleigenen Martin-Luther-King-Kapelle in den Tag. Martin Luther King war zu Lebzeiten hier selbst einmal Gast.

Philosophie: Geschäftsführerin Dana Schmiedel ist der christliche Grundgedanke sehr wichtig: „Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Deshalb lautet unser Motto: Unterwegs und doch daheim. Gastfreundschaft ist hier nicht nur oberflächlicher Schein, sondern höchste Prämisse.“ Hier kennen sich die Kollegen seit Jahren und können dem Gast gemeinsam eine familiäre Atmosphäre schenken.

Kunden: Gäste, die auf Ihren Reisen einen Ort der Ruhe und eine „Wie-Zuhause-Gefühl“ suchen, finden es genau hier. Herzliche Gastfreundschaft und der aufmerksame Blick fürs Detail machen den kleinen aber feinen Unterschied.

Was wird denn nun aus den Daten?

Unternehmer warfen einen Blick hinter die Kulissen der DNS:NET Internet Service

Berlin. „Hinter den Kulissen eines Rechenzentrums oder was Mittelständler heutzutage alles über Daten wissen sollten“, so lautete der Titel der einer Veranstaltung zusammen mit dem bvmw im Oktober 2013 im Rechenzentrum BER2 der DNS:NET in Berlin-Tiergarten.

Von Dieselversorgung über Vereinzelungsanlage oder biometrische Zugangskontrollen der neuesten Generation – viele Fragen kamen und konnten durch die Experten des größten alternativen VDSL Providers in Berlin und Brandenburg erläutert werden. Pascal Naitychia, Leiter Sales der DNS:NET lieferte einen kurzen zeitlichen Abriss über die Entwicklung der 1998 gegründeten DNS:NET hin zum erfolgreichen mittelständischen Vorzeigeunternehmen im Telekommunikationssektor.



Zugangsschleuse mit biometrischen Systemen der neuesten Generation



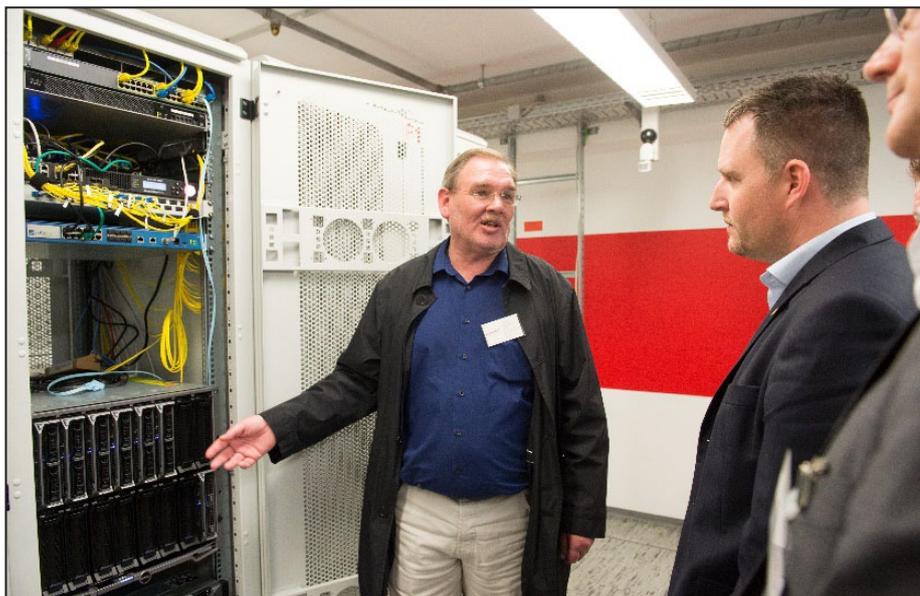
Als größter VDSL-Anbieter in Brandenburg nach der Deutschen Telekom ist das Unternehmen mittlerweile in mehr als 60 Orten präsent. Die DNS:NET Internet Service GmbH ist in die Konzernstruktur der DNS:NET Gruppe eingebunden. Zur Unter-



nehmensgruppe gehören neben der DNS:NET Verwaltungs GmbH als Holding auch die DNS:NET Breitband Internet GmbH und die DNS:NET Fiber Networks GmbH. Das Unternehmen ist inhabergeführt.

Berlin und Brandenburg stellen im bundesdeutschen Vergleich eine Besonderheit beim Thema Weisse Flecken dar, so kann die DNS:NET durch ihre Glasfaserringe in Berlin und Brandenburg beide Regionen mit schnellen Internet- und Telefonieanbindungen versorgen und setzt dabei konsequent auf den Ausbau der Infrastruktur mit Glasfaser. Zahlreiche Gewerbe- und Businessparks aber auch die Immobilienwirtschaft zählen zu den Ausbauprojekten.

Besonders interessant für die Teilnehmer war der Blick in die „heiligen Hallen“ der Datenströme. Hochkomplexe Logistik, ausgetüftelte Energiekonzepte und Sicherheitslevels – das benötigen die Datacenter. Bislang gab es zwei Rechenzentren, die nach dem Prinzip Double-Center redundant arbeiteten. Das dritte Berliner Rechenzentrum wurde durch die DNS:NET aufgrund der steigenden Nachfrage nach Bandbreite von Medien-, Handels- und Logistikunternehmen aus Berlin und Brandenburg in der Telecity eröffnet.



Mit Lichtgeschwindigkeit: Vom Glasfaserkabel über die Ringe hin zum Serverrack. Was Unternehmen wissen sollten, beantwortet Pascal Naitychia, Leiter Sales DNS:NET

Weitere Termine und Infos:
www.dns-net.de

Preis für bestes Multimedia-Reisemagazin über Italien

Mattheis Werbeagentur aus Berlin ausgezeichnet



Preisverleihung an Siegbert Mattheis in Anwesenheit des italienischen Botschafters Elio Menzione

Foto: privat

Berlin. Ganz neu und schon ein Preisträger: Die 2. Ausgabe der Ambiente Mediterran Magazin-App für das Tablet mit dem Schwerpunkt Italien wurde auf der Frankfurter Buchmesse von dem italienischen Botschafter Elio Menzione mit dem PREMIO ENIT 2013 in der

magazin speziell für das iPad sowie Android-Tablets und kann in den App-Stores heruntergeladen werden. Das liebevoll gestaltete Layout mit zahlreichen Bildern und Filme sowie multimedialen Überraschungen bietet einen außergewöhnlichen Lesespaß für fast alle Sinne. Herausgeber und Chefredakteure von Ambiente Mediterran sind Claudia und Siegbert Mattheis, die mit ihrer Mattheis Werbeagentur in Berlin u.a. auch das (gedruckte) Magazin DER MITTELSTAND vom BVMW gestalten. Seit 3 Jahren gehört

zudem das sog. Tablet-Publishing zum Portfolio der Agentur, d.h. das Erstellen von Publikationen für Tablets. Perfekt geeignet ist diese neue Werbeform auch für Unternehmen aus dem Mittelstand, z.B. für die interaktive Präsentation von Produkten oder Gebrauchsanleitungen.

Kategorie „Multimedia“ als bestes Reisemagazin ausgezeichnet. Ambiente Mediterran ist ein interaktives mediterranes Lifestyle-, Reise- und Kultur-

Brandenburg

Zukunftspreis für EMIS ELECTRICS

Neuhardenberg. Zu den Unternehmen, die mit dem Zukunftspreis Brandenburg 2013 in Neuhardenberg ausgezeichnet wurden, gehört die EMIS Electrics GmbH aus Lübbenau, ein Mitgliedsunternehmen des BVMW. „Wenn herausragende Mittelstandsunternehmen unseren Verband stärken und zugleich Nutzen aus den Stärken des BVMW ziehen, trägt dies zur gedeihlichen Entwicklung unserer Region bei. Mit seinen Wachstumsimpulsen, seiner Innovativkraft, seiner Flexibilität und seiner Effizienz ist der Mittelstand auch in Brandenburg der Motor wirtschaftlicher Entwicklung“, erklärte dazu der Landesgeschäftsführer des BVMW in Berlin-Brandenburg, Dr. Dieter Kapell. Er beglückwünschte Geschäftsführer Eberhard Perschk zu der hohen Auszeichnung.

„Die Emis Electrics GmbH stellt eine Erfolgsgeschichte dar, die für den Mittelstand in Brandenburg beispielgebend ist. Vor mehr als zwei Jahrzehnten haben Sie, sehr geehrter Herr Perschk, Ihr Unternehmen als Ausgründung aus dem Kraftwerk Lübbenau/Vetschau aufzubauen begonnen. Seitdem wurden mehr als 430 neue Arbeitsplätze geschaffen. Sie haben Ihr Unternehmen damit zum größten Arbeitgeber in Südbrandenburg entwickelt. Gleichzeitig haben Sie ihr Unternehmen zukunftsorientiert profiliert. Vom Electronicservice und Anlagenbau verlagerten Sie den Fokus immer stärker auf Automatisierungslösungen für Fahrgeschäfte in der ganzen Welt und auf Großprojekte im Energiesektor, die durch Ihre Firma gemanagt werden. Damit haben Sie erfolgreich Vorsorge für die Bestandssicherheit und Entwicklungsfähigkeit Ihres Unternehmens geleistet. Ihr Engagement im Förderverein der BTU Cottbus, im Verein Pro Lausitzer Braunkohle und bei „Jugend denkt Zukunft“ ist vorbildlich für die Region“, so Dr. Dieter Kapell.

Geschäftsführer**Landes-
Verband****Landesgeschäftsführer
Berlin-Brandenburg**

Dr. Dieter Kapell
Gartenstraße 2
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 / 50 02 180
Fax: 0335 / 50 02 181
Mobil: 0172 / 39 36 122
E-Mail:
dieter.kapell@bvmw.de

**Pressesprecher
Berlin-Brandenburg**

Henry-Martin Klemt
Gubener Straße 16 B
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 / 53 55 47
Fax: 0335 / 53 55 46
Mobil: 0172 / 58 12 064
E-Mail:
frankfurt@hmklemt.de

Brandenburg**Süd**

Regionalgeschäftsführer:
Wolfgang Wenzke

**Landkreis Oberspreewald-Lausitz,
Landkreis Dahme-Spreewald Süd**

Ralf Henkler
Am Nordrand 40
03044 Cottbus
Tel.: 0355 / 48 54 09 94
Fax: 0355 / 48 54 09 95
Mobil: 0176 / 83 11 52 93
E-Mail:
ralf.henkler@bvmw.de

**Landkreis
Elbe Elster**

Eckhard Höse
Hufen 48 b
04895 Falkenberg
Tel.: 035365 / 27 38
Fax: 035365 / 35 841
Mobil: 0170 / 44 92 347
E-Mail:
eckhard.hoese@bvmw.de

**Cottbus,
Landkreis Spree-Neisse**

Wolfgang Wenzke
Am Nordrand 40
03044 Cottbus
Tel.: 0355 / 48 54 09 92
Fax: 0355 / 48 54 09 95
Mobil: 0175 / 24 84 224
E-Mail:
wolfgang.wenzke@bvmw.de

Neukölln

Jörg Teller
Jahnstraße 77
15732 Schulzendorf
Tel.: 033762 / 22 58 75
Fax: -
Mobil: 0176 / 32 23 75 99
E-Mail
joerg.teller@bvmw.de

Hauptstadtregion**Ost**

Regionalgeschäftsführer:
Lothar Paul Rehfeld

Hauptstadtregion**Nord**

Regionalgeschäftsführerin:
Jacqueline Hein

**Landkreis Oder-Spree
Stadt Frankfurt (Oder)**

Dr. Dieter Kapell
Gartenstraße 2
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 / 50 02 180
Fax: 0335 / 50 02 181
Mobil: 0172 / 39 36 122
E-Mail:
dieter.kapell@bvmw.de

**Landkreis
Dahme-Spreewald Nord**

Marion Arndt
Struveweg 1
14974 Ludwigsfelde
Tel.: 03378 / 88 36 40
Fax: 03378 / 20 48 45
Mobil: 0172 / 31 60 608
E-Mail:
marion.arndt@bvmw.de

**Lichtenberg-Hohenschönhausen,
Marzahn**

Lothar Paul Rehfeld (RGF)
Rosenfelder Str. 15 / 16
10315 Berlin
Tel: 030 / 54 71 85 29
Fax: 030 / 54 71 85 62
Mobil 0173 / 60 10 616
E-Mail:
paul.rehfeld@bvmw.de

**Oberhavel, Havelland,
Landkreis Ostprignitz Ruppín**

Renate Fonfara
Ohmstraße 8 A
16341 Panketal
Tel.: 030 / 42 80 37 81
Fax: 030 / 42 80 37 83
Mobil: 0163 / 21 89 258
E-Mail:
renate.fonfara@bvmw.de

Treptow-Köpenick

Christina Schulz-Heidorf
Iserstraße 66
14513 Teltow
Telefon: 03328 / 30 90 171
Fax: 03328 / 30 27 58
Mobil: 0173 / 24 50 416
E-Mail:christina.schulz-
heidorf@bvmw.de

Pankow

Jacqueline Hein
Leipziger Platz 15
10117 Berlin
Tel.: 030 / 53 32 06 34
Fax: 030 / 94 11 43 04
Mobil: 0172 / 80 10 227
E-Mail:
jacqueline.hein@bvmw.de

Treptow-Köpenick

Egon Steinborn
Leipziger Platz
10117 Berlin
Tel.: 030 / 53 32 06 87
Fax: 030 / 53 32 06 50
Mobil: 0177 / 58 15 307
E-Mail:
egon.steinborn@bvmw.de

**Friedrichshain,
Kreuzberg**

Nik Nitschmann
Leipziger Platz 15
10117 Berlin
Tel.: 030 / 29 66 91 26
Mobil: 0177 / 49 10 067
E-Mail:
info@bvmw-berlin.de

Landkreis Barnim



Margrit Schröder-Voigt
Niederbarnimallee 50
16321 Bernau
Tel.: 033397 / 28 774
Fax: 033397 / 28 775
Mobil: 0172 / 80 19 867
E-Mail: margrit.schroeder-voigt@bvmw.de

Hauptstadtregion Süd



Stefan Dirks
Gartenstraße 4
14169 Berlin
Tel.: 030 / 24 37 31 95
Fax: 030 / 34 66 70 271
Mobil: 0176 / 60 92 50 96
E-Mail: stefan.dirks@bvmw.de

Mitte



Klaus Schwedt
Leipziger Platz 15
10117 Berlin
Tel.: 030 / 53 32 06 88
Fax: 030 / 53 32 06 50
Mobil: 0177 / 28 39 038
E-Mail: klaus.schwedt@bvmw.de

Potsdam, Brandenburg a.d. Havel, Potsdam-Mittelmark, Prignitz



Rainer Raddatz
Im Gang 10
14797 Kloster Lehnin
Tel.: 033207 / 56 45 91
Fax: 033207 / 56 29 22
Mobil: 0170 / 90 42 996
E-Mail: bvmw@potsdam.de

Uckermark



Wilfried Wandel
Franz-Wienholz-Straße 21b
17291 Prenzlau
Tel.: 03984 / 83 18 95
Fax: 03984 / 83 08 97
Mobil: 0170 / 21 28 718
E-Mail: wilfried.wandel@bvmw.de

Hauptstadtregion Süd



Marcel Sturm
Am Springebruch 1
13469 Berlin
Tel.: 030 / 33 00 79 819
Fax: 030 / 33 00 79 818
Mobil: 0173 / 87 06 755
E-Mail: marcel.sturm@bvmw.de

Reinickendorf



Christian Würzburg
Ebersdorfer Platz 7
13581 Berlin
Tel.: 030 / 3513 53 81
Fax: 030 / 3513 53 82
Mobil: 0172 / 65 88 074
E-Mail: Christian.wuerzburg@bvmw.de

Hauptstadtregion Süd



Karin Walkenbach
Leipziger Platz 15
10117 Berlin
Tel.: 030 / 42 01 47 16
Fax: 030 / 55 32 06 50
Mobil: 0162 / 59 13 2 57
E-Mail: karin.walkenbach@bvmw.de

Hauptstadtregion

Süd



Regionalgeschäftsführerin:
Birgid Zoschnik

Hauptstadtregion Süd



Regina Warwel
Hohenzollerndamm 152
14199 Berlin
Tel.: 030 / 82 09 93 20
Fax: 030 / 82 09 92 38
Mobil: 0160 / 96 63 52 17
E-Mail: regina.warwel@bvmw.de

Potsdam Mittelmark-Ost Teltow-Fläming



Marion Arndt
Struweg 1
14974 Ludwigsfelde
Tel.: 03378 / 88 36 40
Fax: 03378 / 20 48 45
Mobil: 0172 / 31 60 608
E-Mail: marion.arndt@bvmw.de

Hauptstadtregion Süd



Birgid Zoschnik
Potsdamer Straße 16-17
14163 Berlin
Tel.: 030 / 80 58 99 80
Fax: 033609 / 37 501
Mobil: 0172 / 35 02 423
E-Mail: birgid.zoschnik@bvmw.de

Die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft im Landesverband Berlin-Brandenburg wünschen allen Mitgliedern, Partnern und Freunden des BVMW ein besinnliches, friedliches Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches, gesundes und freudvolles neues Jahr.



**BVMW Geschäftsstelle**

Karin Walkenbach
Leipziger Platz 15
10117 Berlin

BVMW Geschäftsstelle

Christina Schulz-Heidorf
Iserstraße 66
14513 Teltow

Marcel Sturm

Marcel Sturm
Kurfürstendamm 130
10711 Berlin

Samonig AG

Karl Samonig
Kurfürstendamm 36
10719 Berlin

IBS Lateinamerika GmbH

Peter Gurske
Franz-Jacob-Str. 4 A
10369 Berlin

Futura-Egel-Blutegelzucht

Detlef Menzel
Paarener Dorfstr. 7 B
14476 Potsdam

Märkische Kiste e.K.

Christoph Scholz
Motzener Str. 30
12277 Berlin

SUPERSPORT GmbH

Rene Pape
Gewerbestr. 6
16727 Oberkrämer

Berolina-Trading

Andreas Blume
Heerstr. 211
13595 Berlin

BL Bürolandschaften GmbH

Timo Henschel
Breitenbachstr. 24 - 29
13509 Berlin

MaxMel GmbH

Andreas Kundi
Bahnhofstr. 54
15806 Zossen

Bauer Fruchtsaft GmbH

Rainer Bauer
Am Brunnenpark 5-6
04924 Bad Liebenwerda

com + com media group GmbH & Co. KG

Marcus Zanatta
Kurfürstendamm 194
10707 Berlin

Docdata Fulfilment GmbH

Stefan van Hoof
Am Wall 21
14979 Großbeeren

Autoteile Berlin GmbH

Reinhard Garske
Nüßlerstraße 9
13088 Berlin

Vitamin G GmbH

Uwe Gladrow
Zeppelinstr. 3
12529 Schönefeld

ArtFiness

Gabriele Hiller
Potsdamer Allee 3
14552 Michendorf

Internationaler Wirtschaftsrat e. V.

Tino Barth
Friedrichstraße 171
10117 Berlin

H10 Hotel

Patrick Kreutzer
Joachimsthaler Str. 31 - 32
10719 Berlin

siko-bernau-vermögensverwaltung GmbH

Matthias Stein
Berliner Str. 29
16321 Bernau

acant service GmbH

Frank Schwandt
Gasteiner Str. 29
10717 Berlin

Martrade Immobilien GmbH & Co. KG

Hermann Hahn
Fasanenstr. 42
10719 Berlin

elme sicherheitssysteme & metallbau gmbh

York Leopold
Gutstedtstraße 15
15806 Zossen

SANACELL Handels GmbH

Heinz Wolf
Wuster Str. 90
14776 Brandenburg

PROLAN Datensysteme GmbH

Sebastian Müller
Wilhelmstr. 138
10963 Berlin

ERIDES GmbH

Ralf Gründer
Zittauer Str. 2
03046 Cottbus

Birgit Freiheit Steuerberaterin

Birgit Freiheit
Segewaldweg 74
12557 Berlin

HiSolutions AG

Timo Kob
Bouchéstr. 12
12435 Berlin

Sabine Samonig

Sabine Samonig
Kurfürstendamm 36
10719 Berlin

ttp AG Steuerberatungsgesellschaft

Peter Zierbock
Am Borsigturm 27
13507 Berlin

MANZEL**Unternehmensentwicklung GmbH**

Ines Manzel
Giesebrechtstraße 10
10629 Berlin

Kaesler & Kollegen**Rechtsanwälte in Partnerschaft**

Carsten Neuhaus
Neustädtische Kirchstraße 8
10117 Berlin

Stage Entertainment**Sales & Marketing GmbH,****Niederlassung: Theater am Potsdamer Platz**

Kai Ricke
Kehrwieder 6
20457 Hamburg